



Neuer Wohnraum für Individualisten:

[Loft im ehemaligen Kühlhaus der Brauerei Hürlimann an der Brandschenkestrasse](#)

## Jahresbericht

### Versichertenbestand und Mutationen

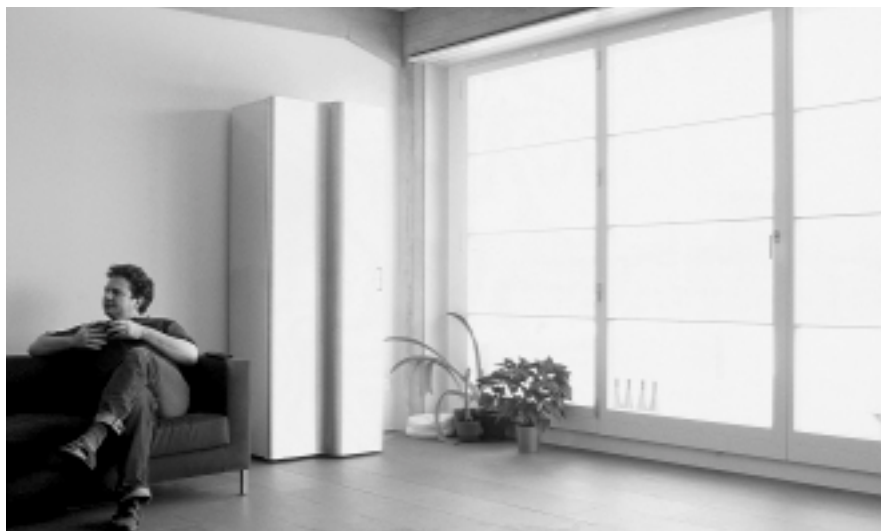
Ende 2002 zählte die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) 24'051 Versicherte, was einer Zunahme von 1'051 Personen innert Jahresfrist entspricht. 4'037 Neueintritten stehen 2'986 Austritte gegenüber. Damit verzeichnete die PKZH deutlich weniger Abgänge als im Vorjahr (3'914).

Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Jahr 2002 um 265 auf 3'131. Drei Unternehmen haben sich neu für die PKZH als Partnerin für die berufliche Vorsorge entschieden. Demgegenüber kam es zu zwei Austritten von angeschlossenen Unternehmen.

Die Zahl der Todesfälle stieg bei den «Aktiv Versicherten» von 24 im Vorjahr auf 31 im Jahr 2002. Diese Quote liegt insbesondere bei den Männern (mit 18 Todesfällen) weiterhin deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

**Aktiv Versicherte**

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2001</u>	10'934	12'066	<b>23'000</b>
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'325	2'712	<b>4'037</b>
<u>Abgänge</u>			
Austritte	837	1'755	<b>2'592</b>
Todesfälle	18	13	<b>31</b>
Altersrücktritte	92	97	<b>189</b>
Invaldisierungen	97	77	<b>174</b>
Abgänge Total	1'044	1'942	<b>2'986</b>
<u>Veränderungen gegenüber Vorjahr</u>	281	770	<b>1'051</b>
<u>Stand am 31. Dezember 2002</u>	<b>11'215</b>	<b>12'836</b>	<b>24'051</b>
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	10'069	10'847	<b>20'916</b>
Angeschlossene Unternehmen	1'145	1'986	<b>3'131</b>
Freiwillig Versicherte	1	3	<b>4</b>



**Pensionsberechtigte**

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2002 auf 14'207 erhöht. Nicht eingeschlossen sind die 942 Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen. Bei den Zugängen handelt es sich grösstenteils um Invalidenrenten (44%) und Alterspensionen (32%). Den insgesamt 761 Zugängen stehen 649 Abgänge gegenüber. Der Grossteil der Abgänge ist auf Todesfälle zurückzuführen.

**Alterspensionierungen**

Der Bestand der laufenden Alterspensionen von 9'217 (Vorjahr 9'294) hat sich erstmals seit vielen Jahren verringert. Dies ist eine Folge der Beendigung der Aktion Frühpensionierung, die per 31.12.2001 abgeschlossen wurde. Den insgesamt 243 Zugängen (davon 185 neue Pensionen und 58 Übertritte) stehen 320 Abgänge – meist Todesfälle – gegenüber. Zu den Alterspensionen werden 153 Alters-Kinderpensionen ausbezahlt.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) weicht geringfügig voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

**Invalidenpensionen**

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im Jahr 2002 um 12%, auf insgesamt 1'734 (1'207 voll- und 527 teilinvalid) erhöht. Neu wurden 289 Personen eine Invalidenpension (181 voll- und 108 teilinvalid) zugesprochen. Bei 33 Neuzugängen handelt es sich um rückwirkende Fälle. Eine Hälfte davon betrifft das Jahr 2001, die andere die Jahre 1990 bis 2000. Die 147 Abgänge setzen sich wie folgt zusammen: Todesfälle, Übertritte zu Alterspensionen, Übertritte von Voll- zu Teilinvalidenpensionen bzw. umgekehrt, Abläufe von befristeten Pensionen sowie Teil- oder Vollreaktivationen.

**Anzahl Pensionen**

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
<b>Total</b>	<b>6'437</b>	<b>6'407</b>	<b>7'770</b>	<b>7'688</b>	<b>14'207</b>	<b>14'095</b>
Alterspensionen	5'359	5'448	3'858	3'846	9'217	9'294
Invalidenpensionen	834	733	900	816	1'734	1'549
Ehegattenpensionen	110	99	2'819	2'829	2'929	2'928
Sonstige Hinterlassene	13	12	88	81	101	93
Waisenspensionen	69	62	79	81	148	143
Pensionen aus Entlassungen	52	53	26	35	78	88

Zu den Invalidenpensionen werden 755 Invaliden-Kinderpensionen ausgerichtet. Das entspricht einer Bestandserhöhung von 25%.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2002 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2003. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

### Hinterlassenenpensionen

2'929 Ehegatten, 148 Waisen und 101 sonstige Bezugsberechtigte (Familienangehörige, Konkubinatspartner) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 179 Zugängen stehen 165 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

### Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich von 88 auf 78 verkleinert. Es wurden sieben Zugänge und 17 Abgänge (Abläufe befristeter Pensionen) registriert. Die Zugänge stammen aus dem ersten Halbjahr, vor dem Inkrafttreten des neuen Personalrechts. Der Bestand wird sich nun laufend verringern, da aufgrund der geltenden Regelung keine neuen Pensionen mehr beschlossen werden.

## Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
<b>Todesfälle von aktiv Versicherten und Invaliden</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>11'862</b>	<b>13'315</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>22</b>	<b>18</b>
Aktiv Versicherte	11'075	12'451	18	28	13	16
Invalide	787	864	11	4	9	2
<b>Todesfälle von Pensionsberechtigten</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>5'690</b>	<b>6'967</b>	<b>208</b>	<b>246</b>	<b>252</b>	<b>274</b>
Alterspensionierte*)	5'504	3'905	203	240	105	103
Ehegatten	107	2'896	5	6	144	168
Waisen	66	80	–	–	–	–
Sonstige Angehörige	13	86	–	–	3	3

\*) inkl. ehemals Invalide, die das 63. Altersjahr vollendet haben



Geborgenheit und Lebensfreude: Familienwohnung an der Neugasse im Kreis 5

### Erhöhung der Pensionen

Auf den 1. Januar 2002 konnten die Pensionen unbefristet um 1% erhöht werden. Aufgrund der aussergewöhnlich unsicheren Wirtschaftslage ist der Stiftungsrat aber sehr zurückhaltend mit der Reservenverteilung. Oberste Priorität ist es, die langfristige Sicherheit zu gewährleisten. Im 2003 werden deshalb die Pensionen nicht der Teuerung angepasst. Gegenüber dem Zürcher Index entsteht dadurch ein kleiner Rückstand von 0.5%. Dieser soll in Zukunft wieder aufgeholt werden, sobald die Wirtschaftslage dies zulässt.

### Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich per Ende 2002 auf 137 (Vorjahr 136). Folgende Betriebe mit insgesamt 102 Versicherten sind neu eingetreten:

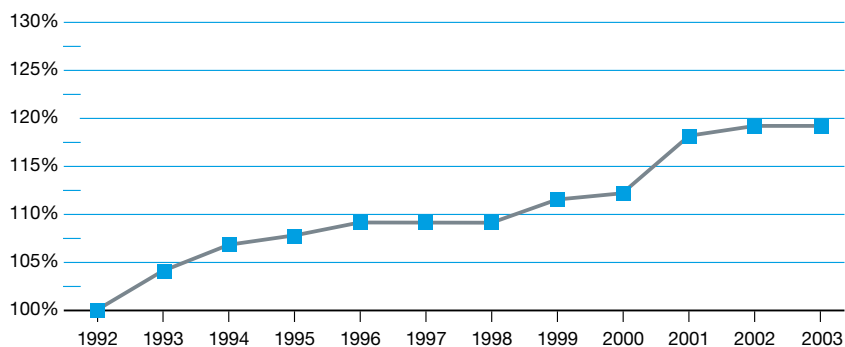
- Alterswohnheim Studacker
- Alterswohnheim Tannenrauch
- VP-Management GmbH.

Ausgetreten sind die Rheuma- und Rehabilitationsklinik Leukerbad und die Jugendzeitung TOASTER.

Der Austritt der Klinik steht im Zusammenhang mit deren Übernahme durch die Gesellschaft RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad. Die Aktivitäten der Zeitung TOASTER wurden per Ende Februar 2002 eingestellt. Dies hatte die Auflösung der Mitgliedschaft bei der PKZH zur Folge.

Alle angeschlossenen Unternehmen sind auf Seite 44 aufgeführt.

### Erhöhung der Pensionen seit 1993



### Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Im Jahr 2002 nutzten 229 Versicherte (Vorjahr 207) die Möglichkeit der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge. Insgesamt konnten 152 Auszahlungen (Vorjahr 150) im Umfang von CHF 14.9 Mio (Vorjahr CHF 14.3 Mio) vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen stieg auf 42 (Vorjahr 29). Da sich der Versicherungsschutz bei Invalidität und Tod durch den Vorbezug von Vorsorgegeldern verringert, schlossen 49 Versicherte (Vorjahr 82) eine Ersatzversicherung ab.

### Information der Versicherten: klar und transparent

Eine Umfrage bei den angeschlossenen Unternehmen Ende 2001 hat gezeigt, dass die Versicherten zwar mit der Informationspolitik zufrieden sind, punkto Verständlichkeit und Klarheit der Inhalte allerdings Verbesserungen wünschen. Die PKZH hat für das Jahr 2002 denn auch Anstrengungen unternommen, die Qualität der Informationsmittel zu verbessern, die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Versicherten zu verstärken und die Serviceleistungen auszubauen.

Neben der neuen Rechtsform und dem neuen Erscheinungsbild der PKZH stand die Vereinheitlichung der Ausweise im Vordergrund. Die Versicherten erhalten ab 2003 nach jeder Ein- oder Auszahlung, die zu einer Anpassung ihrer Vorsorgeleistungen führt, einen neuen Vorsorgeausweis. Damit sind sie jederzeit über ihre aktuell gültige Vorsorgesituation informiert.

Gleichzeitig wurden die Vorsorgeausweise übersichtlicher gestaltet und deren Struktur vereinheitlicht. Entsprechend angepasst wurden auch die Erläuterungen zu den Ausweisen. Eine weitere Neuerung betrifft die Möglichkeit, Simulationen der individuellen Vorsorgesituation durchzuführen. Auf Verlangen der Versicherten können die Auswirkungen von möglichen Ereignissen wie Einkäufe, Einlagen oder Auszahlungen auf die persönliche Vorsorgesituation simuliert und im Vorsorgeausweis dargestellt werden.

Um die Verständlichkeit und Klarheit der Versicherteninformationen zu verbessern, sind alle Dokumente und Internetseiten sprachlich angepasst worden. Im Sinne einer konsequenten Ausrichtung auf die Kunden wurden die Merkblätter überarbeitet. Gleichzeitig ist das Informationsangebot auf [www.pkzh.ch](http://www.pkzh.ch) markant ausgebaut worden (siehe auch Seite 5).

